



HANDWERK IN ZAHLEN

Ausbildungsbilanz nach Branchen		
Neuverträge zum 31. Oktober 2014		
Bau und Ausbau	510	+14,6 %
Elektro und Metall	758	+1,9 %
Holz	114	-0,9 %
Bekleidung	25	+78,6 %
Nahrung	93	-17,7 %
Gesundheit	243	+6,1 %
Glas, Papier, Keramik	50	-13,8 %
kaufmännische Berufe	222	-3,1 %
Sonstige	37	-7,5 %
Ausbildung nach HwO § 42m	35	-27,1 %
gesamt	2.087	+2,5 %

Quelle: Handwerkskammer Reutlingen

Bebauungspläne

Gemeinde Dußlingen
Bebauungsplan „Quartiere entlang B 27 – Tunnel“. Die Unterrichtung der Öffentlichkeit erfolgt in der Zeit vom 27. November 2014 bis 8. Januar 2015. In dieser Zeit können Stellungnahmen abgegeben werden.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175



Für Gründer und Unternehmen

Termine im Dezember

Die Handwerkskammer Reutlingen führt regelmäßig Beratungssprechtag für Existenzgründer und Unternehmen in den Landkreisen des Kammerbezirks durch. Die individuellen Kurzberatungen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnummern.

- Termine**
- 15. Dezember 2014, 9 bis 12 Uhr**
Kreishandwerkerschaft Tübingen, Handwerkerpark 1, 72070 Tübingen, Tel. 07071/22787
 - 16. Dezember 2014, 9 bis 12 Uhr**
Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0
 - 17. Dezember 2014, 9 bis 12 Uhr**
Rathaus Hechingen, Marktplatz 1, 72379 Hechingen, Tel. 07471/940-127
 - 17. Dezember 2014, nachmittags**
Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0
www.hwk-reutlingen.de/beratung

Impressum
Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

Abschied nach 15 Jahren

Joachim Möhrle verabschiedet sich aus dem Präsidentenamt



Joachim Möhrle war 15 Jahre Präsident der Handwerkskammer Reutlingen (hier bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes im Jahr 2006).

Foto: Bouß

Zu Beginn der konstituierenden Sitzung der neu gewählten Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen am 25. November 2014 in Reutlingen zog Joachim Möhrle, seit 1999 Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, eine Bilanz seiner Amtszeit.

Einschneidende Veränderungen im Handwerksrecht, die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008, die Bildungspolitik, aber auch ein Appell, die Interessen der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ nach außen hin einheitlich zu vertreten – das waren die zentralen Punkte seines Rückblicks.

Die Novellierung der Handwerksordnung

2004 sei das Jahr gewesen, das den umfassendsten Einschnitt für das Handwerk mit sich gebracht habe. Möhrle: „Mit der Novellierung der Handwerksordnung veränderte sich das Umfeld für das Handwerk spürbar – und zwar hin zum Negativen: Für 53 Gewerke wurde die Meisterpflicht gestrichen.“

Zwar hätten die gelockerten Zulassungsvoraussetzungen für Existenzgründungen im Handwerk dazu geführt, dass die Betriebszahlen vor allem in den zulassungsfreien Gewerben im Kammerbezirk deutlich angestiegen seien. Allerdings – und das sei das Fatale an dieser Entwicklung – sei diese Gründungsdynamik alles andere als stabil: Den Neugründungen stünden in der Regel ebenso viele Löschungen gegenüber.

Vor allen Dingen sei eines der zentralen Ziele der Novelle nicht erreicht worden: „Neue Arbeitsplätze wurden nicht geschaffen. Auch auf die Ausbildungszahlen hat sich die Steigerung der Betriebszahlen nicht ausgewirkt. Viele dieser Gründer beuten sich hingegen als Soloselbständige

selbst aus, der Umsatz auf die Stunde gerechnet beträgt oft nur die Hälfte des kommenden gesetzlichen Mindestlohnes“, kritisierte Möhrle den Reformansatz der rot-grünen Regierung unter Bundeskanzler Gerhard Schröder. Mit Dumpingangeboten werde zudem der Markt verzerrt, und die tarifgebundenen alteingesessenen Meisterbetriebe hätten extreme Bieter Nachteile.

Die Bildungspolitik

Der nächste Paukenschlag sei dann das Ergebnis der ersten PISA-Studie gewesen, in der vor allem den Hauptschulabsolventen in Deutschland eine verheerende Kompetenzschwäche in fast allen elementaren Fächern attestiert wurde. Bereits vor über zehn Jahren habe der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) daher Überlegungen zu einer „neuen Bildungsstruktur“ angestellt – mit dem seinerzeit revolutionär anmutenden Vorschlag, dass eine neue Schulstruktur mit einem zweigliedrigen System umgesetzt werden müsse.

Denn wenn der Staat es nicht fertigbrächte, eine ausreichende Zahl an ausbildungsreifen jungen Menschen auf ihren beruflichen Werdegang auch im Handwerk vorzubereiten, dann müsse das Handwerk eben selbst auf die drängenden Fragen die aus seiner Sicht richtigen Vorschläge formulieren. Die demografische Entwicklung mit all ihren Folgen für die Fachkräfteentwicklung lauern schließlich schon im Hintergrund.

Die Finanzkrise

Eine weitere große Herausforderung habe sich dann in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 gezeigt: Die größte Wirtschaftskrise der vergangenen Jahr-

zehnte erschütterte die Welt – allerdings sei das Handwerk im Wesentlichen mit einem blauen Auge davongekommen. Dramatisch sei jedoch, so Möhrle, dass die soziale Marktwirtschaft durch die Finanzkrise einen Riss bekommen habe. Die Menschen verstünden nicht, dass sich einige Wenige an den Finanzmärkten bereichert hätten, während die kleinen und mittleren Unternehmen sowie die Arbeitnehmer die Folgen ausbaden müssten.

Interessenvertretung

Schließlich wies Möhrle eindringlich darauf hin, dass das Handwerk entschieden mit einer Stimme sprechen müsse. Wenn es wirklich die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ sein wolle – wie der Slogan der großen, bundesweiten Imagekampagne des deutschen Handwerks laute –, dann müsse es seine Interessen auch losgelöst von egoistischen Einzelinteressen in der Öffentlichkeit vertreten. Möhrle: „Zu oft hat es sich gezeigt, wohin es führt, wenn wir im Handwerk nicht einig sind, wenn sich Verbände untereinander streiten, oder wenn Innungen und Kreishandwerkerschaften die gute Arbeit der Handwerkskammer schlecht reden – die Politik nutzt das gnadenlos aus.“

Als eine weitere Forderung an künftige Vollversammlungen führte Möhrle dann an, dass diese in Zukunft nicht nur organisierten Handwerkern offen stehen dürfe. Und weiter: Auch die Zahl der Frauen in der Vollversammlung – zurzeit sind es nur drei Frauen auf Arbeitnehmerseite – müsse deutlich erhöht werden.

Stolz sei er allerdings darauf, dass es bei den Handwerkskammern eine Arbeitnehmer-Beteiligung gebe – das sei ein wichtiger Unterschied zu den Gremien der Industrie- und Handelskammer.

Hotline zum Mindestlohn

Service für Beschäftigte und Arbeitgeber

Ab dem 1. Januar 2015 gilt in Deutschland ein gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat eine Webseite und eine Telefonhotline für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingerichtet. Das Onlineangebot informiert über die gesetzlichen Regelungen. Eine Branchenübersicht enthält die als allgemeinverbindlich erklärten Tarifverträge für einzelne Berufsgruppen. Viele praktische Fragen, wie etwa zum Geltungsbereich, den Ausnahmen und einzelnen Beschäftigtengruppen, werden in der Rubrik „Fragen & Antworten“ ausführlich behandelt.

Zusätzlich hat das Bundesministerium eine Telefonhotline eingerichtet. Unter der Tel. 030/60 28 00 beantworten Experten die Fragen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Die Hotline ist von Montag bis Donnerstag von 8 bis 20 Uhr geschaltet.

www.der-mindestlohn-kommt.de

Nachwuchskräfte dringend gesucht

Ausbildungsbilanz zum 31. Oktober

Die Handwerker in der Region konnten in diesem Jahr mehr Ausbildungsplätze als im Vorjahr besetzen. Bis zum 31. Oktober wurden 2087 Neuverträge bei der Handwerkskammer Reutlingen eingetragen, ein Plus von 2,5 Prozent. Rainer Neth, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, rechnet mit einem positiven Jahresabschluss. Allerdings seien wie im Vorjahr quer durch alle Berufe rund 300 Ausbildungsplätze unbesetzt geblieben. Eine Ursache, so Neth, sei der anhaltende Trend zu höheren schulischen Abschlüssen und der damit verbundene Bewerberrückgang. „Wer als Jugendlicher die Wahl hat, entscheidet sich häufig dafür, länger zur Schule zu gehen.“ Diese Entwicklung mache Betrieben es auch in Zeiten einer guten Konjunktur schwieriger, die dringend gesuchten Nachwuchskräfte zu gewinnen.

Rente, Riester & Co.

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg bieten am Dienstag, den 16. Dezember 2014, 9 bis 12 Uhr, eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur gesetzlichen Rente, den individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie beispielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

Die Beratung findet in der Handwerkskammer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de



Wann feiert der Fiskus mit?

Weihnachtsfeier & Co.: Pro Arbeitnehmer gilt ein Steuerfreibetrag von 110 Euro

Grundsätzlich gilt: Zuwendungen anlässlich eines Betriebsausfluges oder der Weihnachtsfeier gehören zum Arbeitslohn und sind damit steuerpflichtig. Jedoch geht das Finanzamt leer aus, wenn die Kosten inklusive Umsatzsteuer pro Arbeitnehmer und Jahr die aktuelle Freigrenze von 110 Euro nicht übersteigen. Zeigt sich der Chef spendabel und gibt mehr Geld aus, muss der gesamte Betrag versteuert werden.

Auf die Details kommt es an

Der Bundesfinanzhof (BFH) hatte sich im vergangenen Jahr mit der Frage beschäftigt, wann ein zu versteuernder geldwerter Vorteil entsteht (Az. VI R94/10 und VI 7/11). Danach sind die Kosten für den äußeren Rahmen der Betriebsveranstaltung, wie beispielsweise Mietkosten für einen Saal und

oder das Honorar für eine Eventagentur, die mit der Organisation beauftragt wurde, grundsätzlich nicht anzurechnen. Außerdem sind die anrechenbaren Kosten unter allen Teilnehmern, also auch den Familienangehörigen und sonstigen Begleitpersonen, aufzuteilen. Jedoch dürfen deren Kostenanteile nicht dem Arbeitnehmer zugerechnet werden.

In seinen beiden Entscheidungen erhöhte der BFH faktisch die Obergrenze für steuerfreie Zuwendungen, da nicht alle anfallenden Kosten bei der Ermittlung des geldwerten Vorteils berücksichtigt werden müssen. Davon profitieren Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Neue Regeln ab 2015

Neue Regeln ab 2015

Der Entwurf des Jahressteuergesetzes 2015 sieht zum 1. Januar 2015 eine Anhebung der Freigrenzen auf 150 Euro pro Arbeitnehmer vor. Trotzdem dürfte künftig häufiger als bisher Lohnsteuer fällig werden.

Denn die für Steuerzahler günstigere Rechtsprechung des BFH fand bei der Neuregelung keine Berücksichtigung. So sollen ab dem nächsten Jahr wieder die Gesamtkosten der Veranstaltung inklusive der Kosten für Begleitpersonen zugrunde gelegt werden.



Wenn das Finanzamt beim nächsten Betriebsfest außen vor bleiben soll, sind einige Regeln zu beachten.
Foto: S. Hofschläger/Pixelio



WIE GEPLANTE OBSOLESCENZ FUNKTIONIERT

50 Jahre bestes Malerhandwerk und mehr

Malerwerkstätte Carl E. Schmid in Reutlingen

Die Malerwerkstätte Carl E. Schmid wurde 1964 in Wannweil gegründet. Bis 1986 befand sich der Firmensitz in Wannweil, in der Wilhelmstraße 2 bis 4. Dann zog die Firma in das Industriegebiet am Unteren Mühlenweg. Doch auch dort ging dem stetig wachsenden Betrieb mit der Zeit erneut der Platz aus. Im Jahr 2008 siedelte man deshalb in eine zuvor erworbene, ehemalige Farbenfabrik in Reutlingen, Am Heilbrunnen 91 bis 93, um. Dies ist bis heute der Firmensitz.

Heutzutage wäre die Bewältigung des täglichen Arbeitspensums ohne diesen Umzug undenkbar. Denn die Firma benötigt Platz, um ihre Gerüste zu lagern und ihre 14 Firmenfahrzeuge und den Lastzug zu parken. Seit Oktober 2012 wird das Unternehmen von einer starken, engagierten Frau geführt: Carolin Schmid ist seit ihrer Berufsausbildung im Unternehmen tätig. Ihre Meisterprüfung hat sie ebenfalls in der Firma

absolviert. Der Handwerksbetrieb Carl E. Schmid weist eine weite Spanne von Angeboten vor. Sie reicht von einfachen Anstricharbeiten bis hin zum Gerüstbau und Fassadensanierungen mit Vollwärmeschutz an Gebäuden und Hochhäusern. Ebenso bietet die Firma Nassputz im Innen- und Außenbereich, Trockenbauarbeiten in Feuchträumen sowie in Gebäuden mit Brandschutzanforderungen an.

Jungen Menschen wird eine abwechslungsreiche Ausbildung geboten. Momentan werden vier Lehrlinge in den Beruf begleitet. Das Team besteht aus rund 20 Mitarbeitern, darunter acht Gesellen und ein Meister. Die Firma Carl E. Schmid offeriert auf ihrer Homepage ein breites Spektrum an handwerklichen Arbeiten. Sie begleitet ihre Kundschaft gerne mit ihrer 50-jährigen Erfahrung – von der Idee und Planung über die Gestaltung bis hin zur Ausführung.

www.carl-schmid.de

Handwerk
> Bildung
Beratung

**Handwerkskammer
Reutlingen**
Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen
Meistervorbereitungskurse
 Kfz-Techniker-Handwerk, Teil II, Teilzeit ab 25. April 2015
 Teil III und IV, Vollzeit ab 28. April 2015
 Straßenbauer-Handwerk, Teile I und II, Vollzeit ab 6. Oktober 2015
 Information und Anmeldung: Jasmin Walleczek, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.walleczek@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Sigmaringen
DVS-Schweißlehrgänge, E, Gas, WIG, MAG
 Vollzeit Einstieg noch möglich abends ab 26. Januar 2015

Umschulungen
 Feinwerkmechaniker, Vollzeit Einstieg noch möglich
 Kaufmann/-frau für Büromanagement, Vollzeit ab 26. Januar 2015

Meistervorbereitungskurse
 Teil III und IV, Vollzeit ab 7. Januar 2015
 Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit ab 13. Mai 2015

Computerscheine
 Business Basic ab 15. Januar 2015
 Business-Office ab 2. Februar 2015
 Lohn- und Gehaltsabrechnung abends ab 22. Januar 2015

Finanzbuchhaltung mit Lexware, abends ab 5. März 2015
 Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Tübingen
DVS-Schweißkurse
 abends ab 10. Februar 2015
 tagsüber ab 18. Juni 2015

SPS-Fachkraft, Siemens STEP 7 300, Block A ab 10. März 2015

Meistervorbereitungskurs im Metallbauer-Handwerk, Teil I und II, Teilzeitkurs ab März 2015

AutoCAD-Grundlehrgang, abends ab März 2015

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten ab 20. April 2015

Fachkundiger für Arbeiten an Hochvolt-eigensicheren Systemen in Kraftfahrzeugen
 tagsüber ab Mai 2015
 Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de.
www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Die Förderung innovativer Leistungen

Innovationspreise der Kreissparkasse Reutlingen wurden verliehen



Die Sieger des diesjährigen Innovationspreises mit KSK-Vorstandschef Michael Bläsius (3.v.re.) und Handwerkskammer-Präsident Joachim Möhrle (2.v.li.).



Joachim Möhrle, Landrat Thomas Reumann und KSK-Vorstandsvorsitzender Michael Bläsius (v.li.n.re.).
Fotos: Bouff

Die teilnehmenden Handwerker wussten in diesem Jahr noch nicht, wer letztendlich mit Preisen der „Stiftung der Kreissparkasse Reutlingen zur Förderung innovativer Leistungen im Handwerk“ bedacht werden würde. Umso spannender war dann auch die Preisverleihung in der Kundenhalle der Kreissparkasse.

Als letzter – und damit als Gewinner des 1. Preises – wurde schließlich Wolfgang Ostertag und dessen Unternehmen Enatec GmbH Engineering und Anlagentechnik aus Bad Urach zu den beiden Stiftungsvorsitzenden – KSK-Vorstandschef Michael Bläsius und Handwerkskammer-Präsident Joachim Möhrle – nach vorne gerufen, um den mit 5.000 Euro dotierten Hauptpreis in Empfang zu nehmen. Ausgezeichnet wurde die Firma für die im Unternehmen aus-

getüftelte FireCAN-Schnittstelle für Pulverlöschanlagen. Ermöglicht wird durch sie ein schnellerer Löscheintritt von Feuerwehrfahrzeugen.

Aber so vielfältig wie das Handwerk, so vielfältig waren die Produkte, die darüber hinaus ausgezeichnet wurden. Dazu gehörte zum Beispiel die Umsetzung eines elektrisch betriebenen Rollators, der alten und kranken Menschen mehr Bewegungsmöglichkeiten eröffnet (Bemotec GmbH, 2. Preis), oder auch das „Albmesser Spezial“ von Janosch Vecernjcs (3. Preis), das in Zusammenarbeit mit Köchen entstanden ist und für beste Handwerksqualität bürgt.

Außerdem wurde von der Jury das Musikhaus Beck für die Entwicklung einer Konzerttrompete mit auswechselbarem Schallstückbecher ausge-

zeichnet (Sonderpreis für kleine Handwerksbetriebe mit bis zu zehn Beschäftigten) sowie die Umsetzung einer Sicherheits-Ballengabel für landwirtschaftliche Geräte (Sonderpreis „Junges Handwerk“ für Maschinen- und Fahrzeugbau Waidmann).

Abschied

Nach der Preisverleihung hieß es dann noch für Joachim Möhrle, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, Abschied nehmen. Er wird künftig nicht mehr an den Jury-Entscheidungen für den Innovationspreis teilnehmen.

Thomas Reumann, Landrat und Verwaltungsratsvorsitzender der Kreissparkasse Reutlingen, würdigte in seiner Rede dann dessen Leistungen und Verdienste.

Möhrle habe als Macher und Motor bei aller Konzentration auf das Handwerk stets über den Tellerrand hinausgeblickt. Er habe für Klarheit, Deutlichkeit und Offenheit gestanden und habe sich dort eingemischt, wo er es für notwendig gehalten habe. Dabei habe man sich bei ihm, der 2005 sein Amt angetreten hatte, immer auf einen fairen Umgang und eine pragmatische Vorgehensweise verlassen können.

Möhrle selbst gestand, dass er sich zwar nicht über seinen Abschied, aber über die zurückliegende wunderschöne Zeit in diesem Amt freue. Er sei sehr froh, dass es die Stiftung gebe, denn Innovation sei wichtig. Schließlich nütze das schönste Auto nichts, wenn kein Benzin drin sei. Und das Benzin für jedes Unternehmen sei die Innovation.

Einfach verständlich

Goldschmiedin Kathrin Aha aus Albstadt gewinnt Wettbewerb „Speichern unter ...“

Als Goldschmiedin hat Kathrin Aha schon einige Auszeichnungen eingeheimst. Nun hat die 30-Jährige, die zurzeit Design an der Hochschule für Gestaltung Pforzheim studiert, sich erfolgreich auf neues Terrain begeben. Nutzen Sie noch Disketten? Vermutlich nicht. Dennoch werden die kleinen Datenträger aus dem gefühlten Mittelalter der Computertechnik noch immer als Symbole für die Funktion „Speichern“ verwendet. Wie könnte in Zeiten der DVD, des USB-Sticks und der Cloud eine nutzerfreundliche Alternative aussehen, fragten die Stuttgarter Zeitung und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart und luden Profis und Amateure zur Teilnahme am Wettbewerb „Speichern unter ...“ ein.

1.847 Arbeiten wurden eingereicht. Die ge-

Geöffneter Aktenordner, geschwungener Pfeil: der preisgekrönte Entwurf.

stalterische Umsetzung mit ihren vielfältigen Möglichkeiten habe sie gereizt, erklärt Kathrin Aha. „Ich habe mich gefragt, was ich intuitiv mit dem Symbol Speichern verbinde. Für mich kam nur das Ordnersymbol in Frage, da man alle Dateien in einen Ordner speichert. Das Hineinlegen in den Ordner habe ich in Form eines dynamisch geschwungenen Pfeiles dargestellt.“

Reduziert und selbsterklärend

Selbsterklärend sollte das Symbol sein. Das Ergebnis überzeugte die Teilnehmer an einem Online-Voting und letztlich auch die Fachjury. Aha gewann den ersten Preis in der Kategorie „Amateure“ und ein Notebook. Die Preisverleihung fand Mitte November im Rahmen des „World Usability Day“ in Stuttgart statt.

Zwar zählt die Studentin nicht zu den Profis, was den Entwurf von Piktogrammen und Icons für Computerprogramme angeht, doch als Goldschmiedin hat Kathrin Aha schon einige wichtige Gestal-



Kathrin Aha im Atelier in Albstadt-Ebingen.

Grafik/Foto: pr

tungspreise gewonnen. Sie war 2007 erste Preisträgerin des internationalen Nachwuchswettbewerbs „Junge Cellinis“, im darauffolgenden Jahr wurde sie zur Landesiegerin und Bundeszweiten des Wettbewerbs „Die Gute Form“ gekürt.

Blick in die Nachbardisziplinen

Gelernt hat sie ihr Handwerk im elterlichen Betrieb in Albstadt-Ebingen. Rüdiger und Doris Aha, beide Goldschmiedemeister, haben dort ihr Atelier im Jahr 1986 gegründet. Kathrin Aha wagt den Blick über den

Tellerrand und schaut sich in Nachbardisziplinen um. Während eines Gastsemesters an der Universität von Indianapolis beschäftigte sie sich mit Malerei. Aktuell absolviert sie den Studiengang „Schmuck und Objekte der Alltagskultur“ in Pforzheim. Als solche werden für gewöhnlich Geschirr, Leuchten und Möbel bezeichnet. Die kleinen Grafiken, die Computernutzern den Alltag erleichtern, stehen zwar nicht auf dem Lehrplan. Genau betrachtet sind sie schon längst Teil der Alltagskultur geworden. Kathrin Aha will ihr Studium im kommenden Jahr abschließen.

Wo noch echtes Handwerk gefragt ist

25 Jahre Schreinerei Blickle in Winterlingen

Unter dem Motto „Unser Name bürgt für Qualität.“ übt Schreinermeister Martin Blickle aus Winterlingen seit einem viertel Jahrhundert sein Handwerk aus. Der Betrieb in der Sommestraße 19/1 beschäftigt heute vier Personen, darunter das Ehepaar Doris und Martin Blickle. Doris Blickle ist für die Büroarbeiten verantwortlich.

Der Familienbetrieb setzt auf solides Handwerk. Zum Leistungsumfang gehören die Montage sowie Sonderanfertigungen von Küchen, Einbauschränken und Wohnmöbeln. Aber auch die Themen Dachflächenfenster, Treppenbau und Haustüren

stellen das Team immer wieder vor neue Herausforderungen. Sogar Kombi-Lösungen werden angeboten, beispielsweise die Fertigung nur von



Name mit Programm: Martin und Doris Blickle.
Foto: pr

Küchenfronten, die später den passgenauen und optisch ansprechenden Abschluss von vorgegebenen Körpern bilden. Der Schreinerbetrieb arbeitet regelmäßig mit dem gleichnamigen Küchenstudio in Winterlingen zusammen, das von Neffe Christian Blickle geleitet wird.

Seit 2002 haben die Blickles in ihrer Schreinerei ein weiteres Standbein geschaffen, und zwar mit der Eröffnung eines Campingshops. Stets auf Vorrat halten die Betreiber beispielsweise Gasflaschen, Schläuche sowie Chemie für die Reisetiletten von Wohnmobilen und Wohnwagen bereit.

Viele weitere Campingartikel können vom Kunden bestellt werden und sind zeitnah lieferbar.

Um Gas- oder TÜV-Prüfungen vornehmen zu lassen, müssen Besitzer von Wohnwagen nicht extra bis nach Albstadt fahren. Auch diesen Service bieten die Blickles an. Reparaturen oder Ergänzungen, die den Innenausbau betreffen, übernimmt der Schreinermeister ebenfalls.

Martin Blickle ist Vorstandsmitglied in der Schreinerinnung Zollern-Alb und seit Jahren Ausbildungsleiter bei der Handwerkskammer in Reutlingen.

www.schreinerei-blickle.de